Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

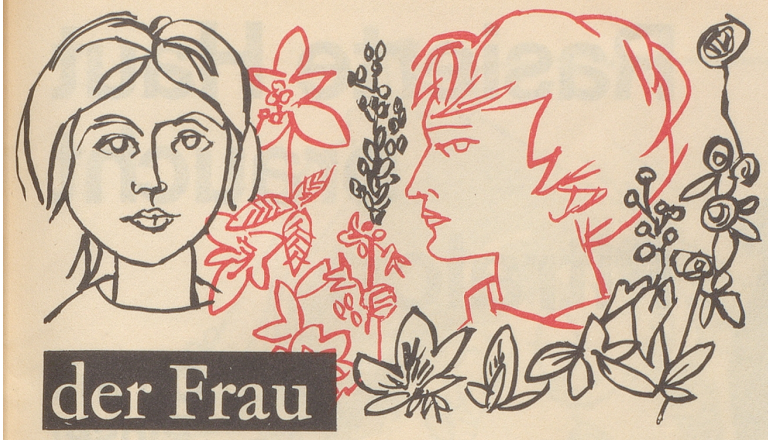
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



der Frau

angestrengt haben. Das wäre ein tröstlicher Beitrag zum Gewässerschutz. Nach den Erklärungen in der beigelegten Broschüre wurden in zwei größeren englischen Städten, deren Kläranlagenabflüsse «einen erschreckend hohen Gehalt an Tensiden (Waschmitteln) aufwiesen», Großversuche gemacht mit biologisch abbaubaren Produkten, die, nachdem alle andern Waschmittel eingezogen wurden, *ausschließlich* Verwendung fanden, worauf die Schaummenge auf dem Flusse (River Lee) auf ein Minimum zurückging.

Besten Dank für die Aufklärung, und allen chemischen Unternehmungen, die sich mit dieser Art Sanierung befassen, recht viel Erfolg! Denn die Wasch- und Putzmittel *müssen* wir haben. B.

Die Gefühlvollen

Bis heute habe ich immer geglaubt, daß unter den Frauen keine so rohe und dumme Wesen existieren, wie unter uns Männern. Ich bin eines ‹besseren› belehrt worden:
Eines unserer zwei Büsi hatte einen schrecklichen Husten und Fieber. Der Tierarzt stellte eine doppelseitige Lungenentzündung fest und verabreichte eine Penicillinspritze, um das arme Tierchen zu retten.
Kommentar einer sonst ‹gutmütigen› Nachbarin:
«Jä, lohnt sich dänn daas?» René

Ich möchte da nicht die Hand umdrehen, lieber René, wer gefühlvoller sei. Mich hat man, als mein Hund erblindete, täglich gefragt, warum ich ihn nicht abtue. Und die Frage wurde von beiden Geschlechtern etwa gleich häufig gestellt. Ich sagte in der Regel, weil ich auch nicht abgetan werden möchte, falls ich erblinden sollte. B.

Kleinigkeiten

Die unvergleichliche, englische Ballettänzerin Margot Fonteyn trat dieses Frühjahr in London mit dem ‹abgesprungenen› Russen Nurejew auf, in Prokofjews ‹Romeo und Julia›. Eine noch ergreifendere Geschichte zweier Liebender spielte sich gleichzeitig in den Kulissen ab, wo Roberto Arias, der im Juni in Panama von einem wütenden Bewerber um ein Amt in den Rücken geschossen worden war, auf einer Bahre ausgestreckt der Vorstellung seiner Gattin Margot beiwohnte. Arias ist von der Brust bis zu den Füßen gelähmt.

*

Mit einem Pomp wie aus einem Märchen von 1001 Nacht fand in Mailand die Premiere von Sorayas Film ‹Drei Gesichter einer Frau› (Producer Dino de Laurentiis) statt. Soraya erschien in einem fantastischen Kleid, «so grün wie ihre Augen», und trug Diamanten im Versicherungswert von einer Million Dollar. Nachher sagte ein Kritiker zum andern: «Und wie fanden Sie sie als Schauspielerin?» und bekam die eindrucksvolle und sicher berechtigte Antwort: «Als ob's drauf ankäme!»

*

Der ehemalige New Yorker Bürgermeister La Guardia: «Der Teufel ist leicht zu erkennen. Er erscheint, wenn man todmüde ist und macht einen ganz vernünftigen Vorschlag, den man unter keinen Umständen annehmen darf.»

*

Und weiter, zur Frage der Einwanderer: «Wenn man doch nur dieselben, drastischen Gesetze, die man auf arbeitsuchende Fremde anwendet, alle den weggeschickten Herzögen und andern unbeschäftigten Adligen aus Europa angedeihen ließe, die nur hierherkommen, um von der Leichtgläubigkeit der dummen Parvenus zu leben!»

*

Die Korsen gelten, besonders in Frankreich, für – sagen wir – ruheliebend. Wir entnehmen denn auch einer französischen Zeitung folgende kleine Geschichte: Im Zoo von Bastia ist der Elefant gestorben. Der Wärter weint bitterlich. Der Direktor versucht, ihn zu trösten und verspricht, bald einen andern anzuschaffen. Aber der Wärter schluchzt weiter: «Schon gut, Herr Direktor. Aber *Sie* brauchen ja das Loch zum Beerdigen nicht zu graben.»

Ich fühle mich so wohl, wie schon lange nicht mehr

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin)

Üsi Chind

Ein etwa fünfjähriger Knirps tritt in eine Apotheke in ländlicher Gegend und verlangt ein Medikament für seinen Opa. Zwecks richtiger Dosierung fragt ihn die Apothekerin nach dem Alter des Großvaters, worauf der Dreikäsehoch nach kurzem Nachdenken entschlossen antwortet: «Mer händ en scho lang.» R Sch

*

Edi, der oberhalb eines Selbstbedienungsladens wohnt, ist bei seiner Tante im Emmental in den Ferien. Nachdem der Onkel das Tischgebet gesprochen hat, fragt er, warum er dies tue. Die Tante erklärt, daß sie froh sein müßten, jeden Tag genug Essen zu bekommen. Roger, nach kurzem Ueberlegen: «Das müssen wir nicht, wir wohnen halt gerade über dem Konsum.» PM

*

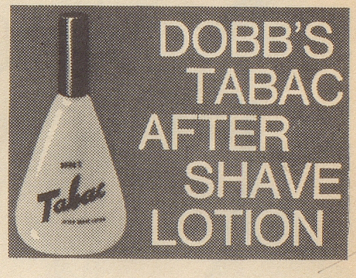
Letzthin ging ich mit meinem Gottenkind spazieren. Es lutschte friedlich an einem Bonbon. Plötzlich fing es jämmerlich an zu weinen. Auf meine besorgte Frage antwortete es: «s Zeltli isch mer abegfloge.» Auf meine Aufforderung, es wieder aufzulesen, klagte es: «Es isch mer halt inwendig abekeit.» MF

BEAUJOLAIS PIAT MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Oben ohne

muß nicht unbedingt schöner sein als oben mit. Die ohne-Mode könnte ja auch herunterrutschen. Wie langweilig; wenn man sich ein Zimmer vorstellt, unten ohne Teppich, es friert einen geradezu! Ja, unten gehört ein Teppich hin, und zwar am liebsten einer der warmen, blumigen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!



DOBB'S TABAC AFTER SHAVE LOTION

ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL-Dragées à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven

dank NEURO-B-Pillen

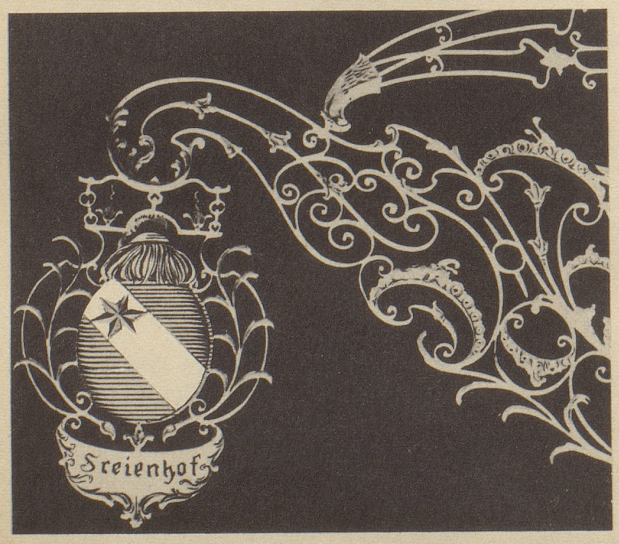
- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Rasierte Haut braucht Pitralon

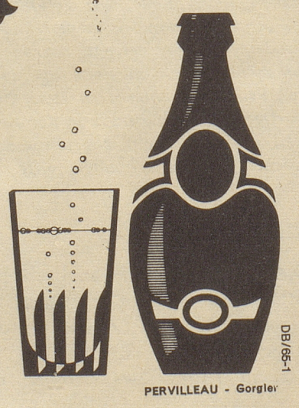
Ob mit Pinsel oder Strom nach dem Rasieren Pitralon

PITRALON

desinfiziert
erfrischt
macht die Haut glatt und elastisch



Wo hängt dieses Wirtshausschild?

In der schönen, mittelalterlichen Stadt Thun am See.
Die künstlerisch vollendete Schmiedeisenarbeit aus dem 18. Jahrhundert im Barockstil ist farbig bemalt und mit Gold reich verziert. Diese Aushängeschilder werben heute noch mit berechtigtem Stolz für gepflegte Gaststätten.
Perrier, das Mineralwasser mit natürlicher Kohlensäure, ist auch überall dort anzutreffen, wo Gastlichkeit erste Verpflichtung für das Beste vom Besten bedeutet.
Verlangen Sie stets ein Viertel Perrier — le Champagne des Eaux de Table.

Perrier